

KOMMENTAR



Andreas Fussi über die im Bezirk Baden gestartete Aktion 20.000.

Ein erster und wichtiger Schritt

Personen über 50 Jahre, die schon länger arbeitslos sind, haben es in der Berufswelt schwer. Oft hören sie, zu alt, zu teuer, zu wenig flexibel zu sein, dabei wird der Erfahrung und dem Können der Betroffenen viel zu wenig Beachtung geschenkt. Aus dem Grund ist die mit 1. Juli im Bezirk Baden als Modellregion in Kraft getretene Aktion 20.000 der Bundesregierung sehr zu begrüßen.

Sie gibt den älteren Arbeitnehmern die Würde zurück, indem unbürokratisch neue Aufgabengebiete und somit neue Jobs für die Zielgruppe Ü-50 geschaffen werden. Nicht jeder wird davon profitieren, nur diejenigen, die auch wirklich arbeiten wollen. Die Kritik von Wirtschaftsvertretern, dass die Aktion nur Gemeinden oder gemeinnützigen Organisationen zugute kommt, aber nicht auch privaten, ist momentan nicht entscheidend. Alles auf einmal wäre zuviel. Wenn Berufe, die der Allgemeinheit dienen, mit der Initiative unterstützt werden, ist einmal ein wichtiger Schritt gesetzt. Wichtig wäre nur, dass die Gemeinden die neuen Stellen auch nach den geförderten zwei Jahren weiter finanzieren. a.fussi@noen.at

HERR LEOPOLD



Keine Pferde im Rathaus erwünscht

Badens Bürgermeister ist gegen Pferde allergisch. Na dann wird er wahrscheinlich auch künftig in der Lokalpolitik nicht aufs falsche Pferd setzen.



AMS-NÖ-Landesgeschäftsführer Karl Fakler rechnet damit, dass bis Jahresende mindestens 100 neue Jobs im Rahmen der Aktion 20.000 im Bezirk Baden gefördert werden.



„Ältere stehen am Arbeitsmarkt vor besonderen Herausforderungen. Mit der Aktion 20.000 setzen wir einen wichtigen Impuls“, zeigt sich Sozialminister begeistert.



Bürgermeister Andreas Kollross mit Corina Pörtl (53) aus Trumau, die im Rahmen der Aktion als Reinigungs- und Unterstützungskraft im Rathaus und Kindergarten engagiert wurde.

Gemeinden schaffen

Aktion 20.000 | Durch die Arbeitsmarktinitiative konnten bereits 30

Von Andreas Fussi

BEZIRK BADEN | Sozialminister Alois Stöger informierte sich vorigen Dienstag mit SPNÖ-Vorsitzendem Franz Schnabl und SPÖ-Bezirkschef Andreas Kollross über die ersten Umsetzungsbeispiele der Aktion 20.000 im Bezirk Baden, der in Niederösterreich als Modellregion ausgewählt wurde.

Knapp zwei Wochen nach dem Start konnten bereits 30 Jobs vergeben werden, freut sich Kollross, der alleine in seiner Marktgemeinde Trumau drei Stellen schaffen konnte. „Mit

der Aktion 20.000 setzen wir einen wichtigen Impuls, um die Langzeitarbeitslosigkeit in der Gruppe der über-50-jährigen langfristig zu halbieren“, erklärt Minister Stöger. Durch die Initiative werden ausschließlich zusätzliche Jobs in Gemeinden, gemeindenahen Bereichen und gemeinnützigen Organisationen gefördert. Die Teilnehmer werden dabei nach kollektivvertraglichen Regeln bezahlt. „Mit der Aktion 20.000 geben wir den Gemeinden die Chance, auch jene Aufgaben erfüllen zu können, für die bisher das Personal gefehlt hat. Damit schaf-

fen wir sinnstiftende Jobs, die einen Mehrwert für die Gesellschaft haben“, erläutert Stöger.

Auch SPÖ NÖ Chef Franz Schnabl begrüßt die Initiative: „Das ist ein wichtiges Signal für die Generation 50+. Damit zeigen wir älteren Arbeitnehmern, dass sie gebraucht werden.“

Österreichweit startet die Initiative ab 1. Jänner 2018. Bei der Umsetzung sollen die bisherigen Erfahrungen in den Modellregionen mit einfließen. In Niederösterreich fiel die Wahl auf den Bezirk Baden, „weil hier der Anteil an Personen, die die Aktion 20.000 als Sprungbrett

DIESE WOCHE IN DER NÖN-LANDESZEITUNG

Johanna Mikl-Leitner über die Positionierung von Sebastian Kurz. Im Sommergespräch mit der NÖN stellt sich ÖVP-Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner klar hinter den Kurs von Minister Sebastian Kurz. Sie verteidigt auch die besonderen Rechte, die ihm die Partei bei seiner Wahl zum Bundesparteiohmann zugestanden hat. Gemeinsames Ziel wäre es, am 15. Oktober als Nummer eins über die Ziellinie gehen zu können. **Seiten NÖ-6/7**

drei Jahre lang das Kärntner Benediktinerstift führen. Danach soll ein neuer Abt gewählt werden. **Seite NÖ-9**

Ja zu Freihandelsabkommen Jefta. Im Jahr 2019 könnte das Freihandelsabkommen Jefta zwischen der EU und Japan bereits in Kraft treten. Die NÖ Wirtschaft begrüßt dieses Abkommen. **Seiten NÖ-12/13**

Die Architekturlandschaft Niederösterreich. Eine exzellente Buchreihe lädt ein, die wichtigsten Gebäude Niederösterreichs zu besuchen. Der letzte Band widmet sich jenen, die zwischen 1848 und 1918 entstanden sind. **Seite NÖ-19**



Frenkie Schinkels Vorschau. Fußball-Experte Frenkie Schinkels gibt eine Vorschau auf die Bundesliga-Saison. Für Niederösterreichs Klubs SKN und Admira sieht er schwarz. **Seiten NÖ-24/25**